

Arnd Götzelmann



Wirtschaftsethik Workshop kompakt

Ein Studien- und Arbeitsbuch zur
Einführung in die ökonomische Ethik



Arnd Götzelmann



Wirtschaftsethik Workshop kompakt

Ein Studien- und Arbeitsbuch zur
Einführung in die ökonomische Ethik



Arnd Götzelman

Wirtschaftsethik Workshop kompakt

Ein Studien- und Arbeitsbuch zur
Einführung in die ökonomische Ethik

Books on Demand

gewidmet meinem Vater Jürgen Götzelmann, Diplom-
Kaufmann und meiner Mutter Irmgard Götzelmann, geb.
Ding, Industrie-Kaufmann

INHALT

Einführung

I. Grundlagen der allgemeinen und ökonomischen Ethik

1. Was ist Ethik

2. Was ist Wirtschaftsethik

3. Handlungstheorie

4. Werte, Prinzipien, Normen, Tugenden

5. Gerechtigkeit

6. Materiale und formale Ethik

7. Monologische und Diskursethik

8. Gesinnungs- und Verantwortungsethik

9. Pflicht- und Nutzenethik

II. Ansätze der Wirtschafts- und Unternehmensethik

1. Zum Verhältnis von Markt, Moral und Recht in der Wirtschaftsethik

2. Erfolg und Ethik im Unternehmen

3. Lebensdienliches Wirtschaften: Sachgemäßes und Menschengerechtes

4. Der Mensch als Gegenstand der Wirtschaftsethik: homo oeconomicus

III. Praxisfelder ökonomischer Ethik

1. Methoden für die Praxis der Unternehmensethik

2. Instrumente für die Praxis der Unternehmensethik

3. Shareholder und Stakeholder Value: Bezugs- und Interessengruppen

4. Die soziale Verantwortung von Unternehmen: Corporate Citizenship

5. Management by Values: Wertemanagement

Anhang

Nachhaltigkeitsstrategie

Stakeholder-Analyse

Können Unternehmen gut sein?

Wertemanagement

Literatur

EINFÜHRUNG

Wirtschaft und Unternehmen moralisch gut gestalten

Dieses Büchlein möchte Studierenden wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge und Praktikern in Unternehmen sowie ökonomisch Interessierten ethische Denkanregungen und Praxishilfen für das Wirtschaftsleben an die Hand geben.

Der Begriff *Wirtschaft* steht in diesem Buch für die Gesamtheit der Institutionen und Maßnahmen, Organisationen und Prozesse, die sich auf die Produktion und den Konsum von Gütern beziehen. In erster Linie kommen dabei erwerbs- oder privatwirtschaftliche Unternehmen, Betriebe und Kontexte in den Blick. *Ethik* meint hier die praxisorientierte wissenschaftliche Reflexion sittlicher Fragen und moralischer Entscheidungen.

Wirtschaftsethik dient im folgenden zum einen *im weiteren Sinne* als *Oberbegriff* für das moralische bzw. wertorientierte Verhalten im ökonomischen Handeln, sei es als politisch Verantwortliche, als Manager/innen, als Mitarbeitende eines Unternehmens oder als Konsumenten. Zum anderen bezieht sich der Terminus *Wirtschaftsethik im engeren Sinn* auf das globale und nationale ökonomische Handeln, was traditionell in die Fachgebiete der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik gehört. *Unternehmensethik* thematisiert das ökonomische Handeln auf einer mittleren Ebene, nämlich der der Unternehmen, Betriebe und Firmen. Auf der untersten, individuellen Ebene gehört zur Wirtschaftsethik die Management- oder *Führungsethik* ebenso wie die *Mitarbeiter- und Konsumentenethik*, die das wirtschaftliche Handeln der Einzelperson betrachtet.

Die *Leitfragestellung* des Buches lässt sich in Anlehnung an den evangelischen Wirtschaftsethiker Arthur Rich etwa folgendermaßen formulieren: Wie können das „Sachgemäße“ und das „Menschengerechte“ in der ökonomischen Praxis zur „Lebensdienlichkeit“ des Wirtschaftens zusammengeführt werden? Oder kurz: Was ist fachlich kompetente und zugleich moralisch gute ökonomische Praxis? Die sozialen Folgen des Wirtschaftens und die Einflussmöglichkeiten des Einzelnen auf förderliche wie destruktive Nebenwirkungen von Wirtschaftsprozessen sollen dabei mit bedacht werden.

Die *systematische Anlage* dieses Buches basiert auf der Dreiteilung von theoretischen *Grundlagen*, konzeptionellen *Ansätzen* und aktuellen *Praxisfeldern ökonomischer Ethik*, wobei die drei Hauptteile sich als gegenseitig durchdringende Zugänge verstehen. So will der Theorieteil zu den Konzeptansätzen und den Praxisfeldern hinführen, indem er sofort den Fall- und Problembezug zu ökonomischen Fragen einbezieht, zunächst aber in deduktiver Weise von der allgemeinen Theorie ethischer Reflexion auf die besonderen Fälle der Wirtschaftsethik ableitet. Der zweite, konzeptionelle Teil setzt sich mit Fragen von Markt und Moral auseinander. Der Praxisteil rekurriert wiederum in induktiver Weise vom Einzelfall auf das Theoretisch-Konzeptionelle der ersten beiden Teile. Insgesamt will der Band eine leicht verständliche und komplexitätsreduzierende *Einführung in wirtschafts- und unternehmensethische Fragen* und Probleme geben, die auf zu weitgehende und überabstrakte Theoriediskurse verzichtet. Er richtet sich somit letztlich an der praktischen Anwendbarkeit aus und beteiligt sich nicht an akademischen „Elfenbeinturm“-Debatten.

Wie im Titel signalisiert, basiert das Buch auf der Idee des *Workshops*. Denn zum einen sind Vorformen des Buches in

Wochenend-Workshops für Betriebswirtschaftsstudierende von mir entwickelt und eingesetzt worden, zum anderen sollen Fallbeispiele, Anregungen zur Diskussion und für Gruppenarbeiten, vertiefende Fragen und weiterführende Texte (im Anhang) den Band didaktisch für eine Workshop-Situation fruchtbar machen. Letztlich sind wir als Lehrende und Studierende, als Autor und Leser/innen auf je eigene Weise Lernende in Sachen Wirtschafts- und Unternehmensethik. So erhebt das Buch auch keinen Anspruch auf enzyklopädische Abhandlung seines Themas, sondern bescheidet sich workshopähnlich mit exemplarischen Einführungen und Anregungen.

Zu Beginn aller Kapitel finden sich *Zitate*. Sie wurden auf die Aufgabe hin: „Was verstehen Sie unter Wirtschaftsethik? Bitte schreiben Sie eine kurze Definition des Begriffs in 5 Minuten auf!“ von *Studierenden* der beiden konsekutiven Masterstudiengänge Logistik und International Marketing Management an der Fachhochschule Ludwigshafen meiner Lehrveranstaltung Wirtschaftsethik in der ersten Sitzung im März 2009 spontan aufgeschrieben, bevor ich begann, Lehrstoff zu vermitteln. Sie sind meist unkorrigiert abgedruckt.

Mein *Dank* gilt diesen Master-Studierenden wie auch den Studierenden des Bachelorstudiengangs „Controlling, Management, Information“, die mir im Zusammenhang des Workshops Wirtschafts- und Unternehmensethik Ende 2009 kritisch-konstruktive Rückmeldungen zur Textgestaltung gaben. Ebenso möchte ich Herrn Patrick Falkenberg für sein Korrekturlesen danken.

I. GRUNDLAGEN DER ALLGEMEINEN UND ÖKONOMISCHEN ETHIK

1. Was ist Ethik

„Definition Wirtschaftsethik: Nach allgemeingültigen gesellschaftlichen Wertvorstellungen gewissenhafter handeln.“¹

Für die ethische Reflexion des Wirtschaftshandelns und der Verantwortung als Wirtschaftsakteur erscheint es relevant, den Ethikbegriff zu klären. Er ist insbesondere von den beiden Begriffen Sitte und Moral abzuheben, selbst wenn es in der ethischen Fachliteratur kaum eine stringente, gemeinsame Verwendung der Begriffe gibt. Auch in diesem Buch wird insbesondere die Unterscheidung zwischen Moral und Ethik begrifflich schwer durchzuhalten sein, verschränken sich doch die Ebenen der kritischen Handlungsreflexion des Alltags und der wissenschaftlichen Bearbeitung immer wieder.

- *Sitte* (auch Moral): das, was man tut, weil man so hineinsozialisiert wurde und weil das soziale Umfeld die Normen vorgibt.
- *Moral* (auch: Sittlichkeit/Moralität; von lat.: mos, mores = Sitte, Gebrauch, Charakter): das, wozu ich mich als Handelnder entscheide in Übereinstimmung mit der umgebenden Sitte/Moral oder gegen sie.
- *Ethik* (von griech.: ethos = Gewohnheit, Sitte, Gebrauch; od. griech.: äthos = Charakter/Grundhaltung der Tugend): wissenschaftliche Reflexion sittlicher Fragen und moralischer Entscheidungen; Ethik hat Sitte und Moral zum Gegenstand.

Drei ethische Frageperspektiven

Ethik als praktische Philosophie hat nach Immanuel Kant stets zu tun mit drei grundlegenden Fragen, die wir hier in Anlehnung an Heinz Eduard Tödt (1988) reformulieren:

- Wer bin ich? Wer sind wir?

Hier geht es um Bestimmung und Sinn, um Selbstseinkönnen in sozialen Beziehungen, um Selbstwerdung und Selbsthingabe, um Werte und Güter.

- Was soll ich tun? Was sollen wir tun?

Themen hier sind etwa der Entscheidungsdruck im privaten und beruflichen Alltagshandeln; Normen und Pflichten; Grundlagen und Ziele eines „guten Lebens“; Glück, Selbst- und Nächstenliebe; Freiheit.

- Wie kann ich leben? Wie können wir leben?

Praktische Frage nach den Lebensmöglichkeiten spielen hier hinein: Was wir sollen, müssen wir auch können; Gesinnung; Tugenden; Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Gemeinschaft.



Drei ethische Grundfragen
(eigene Darstellung)

Fragen zur Weiterarbeit und Diskussion

1. Zum Zitat am Kapitelbeginn: Gibt es solche „allgemeingültigen gesellschaftlichen Wertvorstellungen“, die wir unserem Handeln zugrunde legen können? Gelten sie gestern, heute und morgen ebenso wie an allen Orten?
 2. Formulieren Sie Beispiele aus dem Alltagsleben, bei denen es um sittliches und moralisches Verhalten geht!
 3. Formulieren Sie Beispiele aus dem Wirtschaftsleben, bei denen es um ethisch begründete bzw. reflektierte Entscheidungen geht!
-

¹ Studierendenzitat, das auf die Aufgabe hin: „Was verstehen Sie unter Wirtschaftsethik? Bitte schreiben Sie eine kurze Definition des Begriffs in 5 Minuten auf!“ von Studierenden der beiden konsekutiven Masterstudiengänge Logistik und International Marketing Management an der Fachhochschule Ludwigshafen meiner Lehrveranstaltung Wirtschaftsethik in der ersten Sitzung am 24. März 2009 spontan aufgeschrieben wurde, bevor ich begann, Lehrstoff zu vermitteln.

2. Was ist Wirtschaftsethik

„Wirtschaftsethik umfasst die Kombination von Wirtschaft und Management mit ethischen Themen. Jedes Wirtschaftsunternehmen kommt in Kontakt mit seiner sozialen, kulturellen und politischen Umwelt. In diesem Rahmen müssen Unternehmen sich positionieren und Stellung nehmen zu ethischen Themen wie z.B. Religion, Randgruppen oder dem sozialen Klima innerhalb des Unternehmens.“²

Drei ethische Bezugsebenen und die zugehörigen Begrifflichkeiten des Oberbegriffes Wirtschaftsethik (vgl. Einführungskapitel) lassen sich voneinander abheben: Die Wirtschafts-, die Unternehmens- und die Management-/Mitarbeiter-/Konsumentenethik. Hier können die drei ethischen Grundfragen jeweils spezifisch zugeordnet und ökonomisch ausgerichtet werden.

Die Makroebene – Wirtschaftsethik

Wirtschaftsethik umfasst die wissenschaftlich reflektierte Bearbeitung moralischer Fragen nach dem Menschen als wirtschaftlich Handelndem und Leidendem, den ökonomischen Entscheidungsprinzipien und der gesellschaftlichen Rahmenordnung sowie der persönlichen Lebensführung im Wirtschaftssystem:

- Wer bin ich bzw. wer sind wir als wirtschaftlich verantwortliche Person/en oder als Opfer wirtschaftlicher Prozesse?
- Was soll ich tun als ökonomisch handelnder Mensch? Wie sollen wir die Wirtschaftsordnung gestalten?
- Wie kann ich bzw. wie können wir leben unter den Bedingungen des Wirtschaftens?

Das ZEIT-Lexikon definiert Wirtschaftsethik (Zeitverlag 2005, Bd. 16, 307) folgendermaßen als „theoretische Reflexion über moralische Aspekte wirtschaftlichen Handelns und seine institutionellen Bedingungen, interdisziplinäres Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften und der Philosophie. Wenngleich Ökonomie und Ethik heute vielfach eher als Gegensätze denn als Ergänzung angesehen werden, gehören ethische Überlegungen seit jeher zu den Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Die Problemfelder der Wirtschaftsethik erstrecken sich von der moralischen Dimension individuellen Handelns (z.B. Verbraucherethik) bis hin zu grundsätzlichen gesellschaftlichen Wert- und Zielvorstellungen, in die wirtschaftliches Handeln eingebunden ist.“

Die Mesoebene - Unternehmensethik

Unternehmensethik meint die wissenschaftlich reflektierte Bearbeitung moralischer Fragen nach dem Menschen als Teil eines Unternehmens, den betrieblichen Entscheidungsprinzipien, -prozessen und -institutionen sowie der Lebensführung im Unternehmen:

- Wer bin ich bzw. wer sind wir in diesem Unternehmen?
- Was soll ich tun als unternehmerisch (Mit-)Verantwortliche/r? Wie sollen wir den Betrieb oder andere Wirtschaftsorganisationen gestalten?
- Wie kann ich bzw. wie können wir leben im Gefüge des Unternehmens, seiner Prozesse und Institutionen?

Steinmann & Zerfass (1993, 1117) definieren Unternehmensethik wie folgt:

„Unternehmensethik ist eine Lehre von denjenigen idealen Normen, die dazu anleiten sollen, durch einen sozialverträglichen Gebrauch der unternehmerischen Handlungsfreiheit in der Marktwirtschaft einen eigenständigen Beitrag zur gesellschaftlichen

Friedensstiftung zu leisten. Sie ist genauerhin eine Verfahrenslehre zur Gestaltung von Dialogprozessen, die dann durchgeführt werden sollen, wenn das Gewinnprinzip und das geltende Recht nicht in der Lage sind, Interessenkonflikte mit den internen und externen Bezugsgruppen des Unternehmens zu vermeiden oder friedlich beizulegen. Aus solchen Verständigungsprozessen sollen begründete Normen hervorgehen, die vom Unternehmen im Sinne einer Selbstverpflichtung in Kraft zu setzen sind.“

Die Mikroebene - Managementethik

Managementethik bezeichnet die wissenschaftlich reflektierte Bearbeitung moralischer Fragen nach dem Menschen als Leitungsperson, den Entscheidungsprinzipien, -prozessen und -institutionen im Leitungshandeln sowie der Lebensführung als Manager/in:

- Wer bin ich bzw. wer sind wir als Leitung einer Unternehmung?
- Was soll ich bzw. was sollen wir als Managementverantwortliche/r tun, auf welchen Grundlagen kann ich / sollen wir Führungsentscheidungen treffen?
- Wie kann ich bzw. wie können wir als Manager leben?

Zimmerli & Aßländer (1996, 327f.) definieren für die Mikroebene der Unternehmensführung folgenden Ethik-Begriff: „Managementethik: Drei Problemkreise sind es, die im Zusammenhang von Ethik und Unternehmensführung eine herausragende Rolle spielen:

(1) Zum ersten sehen sich viele Manager einem Dilemma zwischen unternehmerischem Auftrag und moralischem Handeln ausgesetzt. So sollen sie zwar jederzeit das Überleben des Unternehmens garantieren und Dividende für